L'achat du château d'Oron

Autor(en): **B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **7 (1934)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-155956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

romanischem Stamme das Wort ergriff. Herr alt Bundesrat Felix Calonder, heute bekanntlich Schiedsrichter zwischen Deutschen und Polen in Oberschlesien, sprach in sichtlicher Ergriffenheit von der rätischen Heimat und ihrer alten Landessprache. Auch das Rätoromanische sei eine Ruine, die es wert sei, gestützt zu werden! Manch einer von den anwesenden Romanen der näheren Umgebung mag freudig aufgehorcht haben, als der hohe Magistrat der Meinung Ausdruck gab, die Eidgenossenschaft sollte noch mehr tun, um die älteste Sprache unseres Landes beim Leben zu erhalten. Alle Anwesenden aber stimmten ihm freudig zu, als er dem Burgenverein und seinem Präsidenten, Herrn Architekt Eugen Probst, dankte für den Besuch und für die so vortrefflich organisierte Fahrt.

Gian Bundi, Bern-Bevers

Notieren wir noch, dass am Vorabend im grossen Saal des Gasthauses Drei Könige nach dem Nachtessen der Männerchor Chur und die „Bergeller Nachtigall", Fräulein Emilia Gianotti, uns einige Lieder vortrugen und beim offiziellen Bankett am Samstag Abend im „Steinbock" Herr Ständerat Dr. Wettstein die Begrüssungsansprache hielt, wobei er eine ganze Anzahl prominenter Vertreter von Behörden und Gesellschaften willkommen heissen konnte. (Die Red.)

Schloss *Oron*, dessen von der Regierung beantragter Kauf der grosse Rat verweigert hat

Photo J. Gaberell

L'achat du château d'Oron

Le Conseil d'Etat a proposé d'acheter le charmant château d'Oron à son propriétaire, M. Gaiffe, un Français qui habite Paris pendant l'hiver et le château d'Oron en été.

Le projet de décret fut soumis au Grand Conseil. Ce sont 200,000 francs que l'Etat de Vaud aurait consacrés à acquérir le château d'Oron. La somme serait versée au propriétaire en vingt annuités.

La majorité des députés du Grand Conseil fûrent hostiles à l'achat et au vote, l'entrée en matière fût repoussée par 95 voix contre 55.

Chateau d'Oron, dans un site superbe, dominant un horizon étendu, était le siège d'un important fief dépendant directement de l'empire.

La noble famille d'Oron apparaît dès le XIIme siècle, avec Guillaume Ier d'Oron, cité en 1137; son fils Guillaume II lui succède en 1163. A la fin du XIVme siècle, la forteresse passe, par héritage, au compte Rodolphe IV de Gruyère, puis partage quelque peu les destinées de celle de Palézieux; elle vit des bons ainsi que des mauvais jours, subit des assauts, des combats, des prises et reprises, devint la résidence des baillis bernois, fut déclarée bien national en 1798. Revendue en 1801, elle est actuellement propriété particulière.

Edifié au commencement du XIIIme siècle ou à la fin du XIIme, le Château d'Oron n'a point la forme carrée du type savoyard, si bien conservé à Yverdon, Champvent et Morges, mais comme ceux de Grandson, La Sarraz et Lucens, il présente un polygone irrégulier et allongé; par contre, dans son profil extérieur, il ne doit pas avoir beaucoup changé, ce qui en augmente l'intérêt. Il est défendu par une enceinte, un grand donjon circulaire et des tourelles aux quatre angles, soit rondes en encorbellement, soit carrées avec mâchicoulis.

Il a subi certains remaniements aux XVme, XVIme et XVIIme siècles pour le mettre aux exigences des armes à feu. Un souterrain conduisant dans le ravin du Flon reliait, en cas de siège, la forteresse au monde extérieur, soit pour le ravitaillement, soit pour la fuite des assiégés. Fort bien conservé et entretenu, il contient de belles salles, bibliothèque, etc. B.

Die Vorburg bei Oberurnen (Glarus) ist von unserm Mitglied, Herrn Dl. Jenny-Squeder in Ennenda, gekauft worden, um sie vor dem weitern Zerfall zu schützen. Die notwendigsten Sicherungsarbeiten sind bereits ausgeführt und der Wald wurde etwas gelichtet, so dass nun die Reste der Burg wieder deutlich aus dem Landschaftsbild des Glarner Unterlandes hervortreten. Die Vorburg ist das einzige Burgendenkmal im Kanton Glarus, das als noch einigermassen aufrecht stehende Ruine an die Feudalzeit erinnert; sie war der Sitz der Edelknechte von Uranen, Ministerialen des Klosters Säckingen und wurde fünf Tage vor der Schlacht bei Sempach von den Glarnern genommen. Im Näfelserkrieg hatten die benachbarten Einwohner des Gasterlandes das Dorf Oberurnen besetzt und ausgeraubt. Bald nachher scheint die Burg, weil unbewohnt, verfallen zu sein.

Der Turm der Ritter von Boswil gefunden

Vor einiger Zeit wurden bei Entwässerungsarbeiten in unmittelbarer Nähe der St. Odilokapelle von Boswil durch Glasmaler Richard Nüscheler und Kirchmeier Keusch die Grundmauern eines viereckigen Gebäudes freigelegt. Ohne Zweifel handelt es sich hier um den Wohnturm der Edlen von Boswil, die seit dem 11. Jahrhundert bezeugt sind. Von ihrer Burg war bis dahin nichts bekannt. Die Erforschung dieser mittelalterlichen Türme, die meist mitten in den Dörfern standen, steckt noch in den Anfängen. Man glaubte früher, bei solchen Bauten Burgtürme nur dann annehmen zu dürfen, wenn die Mauerdicke mindestens 2,5 bis 3 m betrug. Die bis jetzt bekannt gewordenen Beispiele belehren uns aber, dass die Mauerdicke meist nur 70 bis 90 cm, nur in Ausnahmefällen 1 m betrug. Vielfach sind diese mittelalterlichen Wohntürme im 16. Jahrhundert zu bürgerlichen Wohnhäusern erweitert und umgebaut worden, so der Turm von Langnau am Albis 1548 und der Turm der Herren von Seengen im aargauischen Seetal im Jahre 1578. Diese Bauten sind 1929 und 1931 stilgerecht konserviert worden. Der Turm der Ritter von Boswil mass 7,85 m im Quadrat und hatte eine Mauerstärke von 87, 100 und 140 cm. Wahrscheinlich ist die Kirche von Boswil, die heute das Atelier von R. Nüscheler birgt, aus der ehemaligen Burgkapelle hervorgegangen. Die Historische Gesellschaft Freiamt beabsichtigt, das ausgegrabene Mauerviereck zu konservieren. N. Z. Ztg.

Wir werden s. Z. das Ergebnis der Ausgrabungen und Konservierung unsern Lesern im Grundriss und Bild zeigen.

Alte und neue Ritter

An der letzten Burgenfahrt hat ein neugieriger Burgenfreund die Frage aufgeworfen, was es allerlei für Ritter gegeben habe und noch gebe, die diese Auszeichnung verdienen. Der Redaktor der „Nachrichten" gab ihm zur Antwort, dass diese Frage wohl noch viele Burgenfreunde interessieren werde. Deshalb seien eine Anzahl der Ritter hier genannt, vielleicht werden aus dem Leserkreis noch weitere namhaft gemacht.

Glücksritter
Kreuzritter
Konjunkturritter
Strauchritter
Raubritter
Ordensritter
Ritter ohne Furcht und Tadel
Ritter von der traurigen Gestalt
Schlaraffenritter
Ehrenlegionritter
Schwanenritter
Ritter Blaubart
Gralsritter
Ritter vom goldenen Vliess
Komturritter
Ehrenritter
Turnierritter
Fahrende Ritter
Ritter vom Weltbund
Maltheserritter
Ritter hoher Orden
Heiligengrab-Ritter
Minneritter
Psalmenritter
„arme Ritter"
Maria-Theresienritter
Ritter der Gemütlichkeit
und endlich noch Samariter!!